

Das Kiki-Heft (Kinder und Kirche) erscheint 8-mal im Jahr und bietet Ethik für Kinder – mit spannenden Geschichten, Spielen, Rätseln und vielem mehr. Es richtet sich an Kinder von 6 bis 9 Jahren, wird aber auch von älteren gern in die Hand genommen.

Das Kiki-Heft regt die Kinder an, selbst aktiv zu werden und nicht nur zu konsumieren. Deshalb gibt es in jedem Heft auch Bastel-, Rezept- und Mitmach-Ideen.

Bestellen Sie das Heft beim KiK-Verband (Chileweg 1, 8415 Berg am Irchel, Tel. 052 318 18 32, oder direkt über www.kik-verband.ch/kiki) zu Fr. 25.– pro Jahr (ab 10 Ex. nur Fr. 14.–). Wir schicken gerne Probeexemplare!



Kiki 2/15: En Guete mitenand!

Sehen die lustigen Figuren auf unserem Titelbild nicht zum Anbeissen aus? Und es gibt noch mehr davon – das neue Kiki ist voller Ideen rund ums Essen und für eine fröhliche Tischgemeinschaft.

Die Lehrerin in unserer Geschichte möchte auch ein gemeinsames Essen mit ihrer Klasse machen. Doch dabei stösst sie auf ein Problem: Es dauert eine Weile, bis die Kinder merken, dass es erst dann ein richtiges Fest gibt, wenn wir bereit sind zu teilen und von Herzen sagen: «En Guete mitenand!»

Dieses Kiki entstand in enger Zusammenarbeit mit *Brot für alle* und ist auf die ökumenische Kampagne 2015 – «Weniger für uns. Genug für alle.» – abgestimmt. Wir haben das Thema für Kinder vereinfacht umgesetzt.

Das Kiki kann den Kindern gut als Bhaltis mitgegeben werden. Und es eignet sich für den Religionsunterricht, die Sonntagschule, für Kindertruffs und Plauschnachmittage. Auf der nächsten Seite finden Sie einige Ideen dazu.

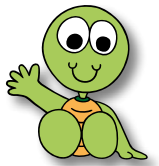
In unserem «grossen Festmahl» gibt es allerlei zu entdecken! Wir wollen zeigen, dass Teilen nicht nur ein Opfer ist, sondern auch ein Gewinn sein kann. «Geteilte Freude ist doppelte Freude», sagt man. Und das gilt besonders, wenn man mit ganz vielen teilt!

In der Bibel steht: «Die ersten Christen teilten ihren Besitz miteinander. Jeder erhielt, was er gerade brauchte. So hatten alle genug.» (nach Apg 4, 32–35)



Das Kiki zur ökumenischen Kampagne 2015
www.sehen-und-handeln.ch





Das Kiki im Einsatz



... mit einer Teilete

Bestimmt können Sie das Thema «Teilen» am nachhaltigsten umsetzen, wenn Sie mit den Kindern zusammen selbst eine Teilete organisieren.

Frau Bühler in unserer Geschichte versucht, den Kindern möglichst viele Freiheiten zu geben. Wenn Sie kleinere Kinder in der Gruppe haben, wird es helfen, wenn die Kinder aus einer «Zutaten-Liste» – z. B. für einen Teilete-Zvieri – wählen können.



... mit einer «blinden Degustation»

Richten Sie einen Teller mit kleinen essbaren Sachen: Fruchtstückchen, Gemüse, Nüsse, Knabberzeug. Wer erkennt mit verbundenen Augen, was er zu essen bekommt?

Die Grösseren können auch versuchen, Sorten zu unterscheiden, z. B. Käse- oder Brotsorten, Süssgetränke, Schokolade. Es ist erstaunlich, wie anders wir schmecken, wenn wir auf die Augen verzichten müssen!

Noch eine Stufe schwieriger ist dieses Spiel mit zugehaltener Nase!



... mit einem Gespräch

Wann fällt uns das Teilen leicht, wann weniger? Wo ist das Teilen sinnvoll? Wo nicht? Und weshalb ist das so?

- Was teilen wir gern? Znüni? Spielsachen? Bücher? CDs? Kleider? Zeit? Geld? Etc.

- Mit wem teilen wir gern? Mit Freunden? Verwandten? Schulkameraden? Erwachsenen? Kleinen Kindern? Reichen Kindern? Armen Kindern? Etc.
- Wie teilen wir gern? Ausleihen? Verschenken? Gemeinsam nutzen? Tauschen? Etc.

(Fragen zum Teilen beschäftigen einen das ganze Leben lang. Erwachsene überlegen sich vielleicht, ob sie beim Carsharing mitmachen möchten oder wie viel Geld sie gemeinnützigen Organisationen spenden wollen – bis hin zu den schwierigen Fragen um eine Organspende.)



... mit einer Verleih-Börse

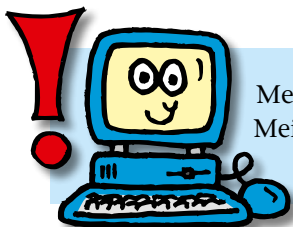
Überlegen Sie mit den Kindern, wer Lust hätte, etwas zu verleihen (zu teilen). Vielleicht hat ein Kind auch einen Wunsch an ein anderes: «Ich würde soooo gern mal dein Einrad ausleihen!» Erstellen Sie eine Liste. Wichtig: Niemand wird gezwungen, etwas anzubieten!

- Was eignet sich zum Verleihen? Was nicht?
- Welche Regeln sind nötig, damit kein böses Blut entsteht? (z. B. sorgfältiger Umgang, Rückgabefrist, Reinigung)



... mit «geteilten Farben»

Eine einfache Vertiefung: Lassen Sie die Kinder je einen Regenbogen malen. Jedes Kind erhält aber nur einen Farbstift. Schnell werden die Kinder beginnen, die Stifte untereinander zu tauschen, denn nur so können alle einen bunten Regenbogen malen!



Mehr mit Kiki: Spiele, Rätsel, Witze, Mitmach-Abenteuer, ein Meinungs-Forum und, und, und! Das gibt es unter www.kiki.ch – alles gewaltfrei, werbefrei und garantiert kindertauglich!

